



46. Jahrestreffen der Pirkheimer-Gesellschaft 2019 in Mainz / 6. bis 8. September

Denis Scheck und Karin Schmidt-Friderichs im Gespräch: »Die Zukunft des Buches ist schön«

Berlin/Mainz, 16. August 2019. »Die Zukunft des Buches ist schön.« In dieser These stimmen der Literaturkritiker **Denis Scheck** und die Verlegerin und Vorsteherin des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels **Karin Schmidt-Friderichs** sicher überein. Sind sie sich aber auch darüber einig, wie das Buch aussehen muss, damit seine Zukunft schön ist? Das erfahren die Gäste der öffentlichen Gesprächsrunde am Sonnabend, 7. September, um 19.30 Uhr im Forstersaal des Kurfürstlichen Schlosses in Mainz.

Das (Streit)Gespräch findet im Rahmen des 46. Jahrestreffens der Pirkheimer-Gesellschaft statt. Rund 50 Freunde von Buch und Graphik, Sammler und andere Verrückte werden dazu vom 6. bis 8. September in Mainz erwartet.

Für viele Pirkheimer ist die Auseinandersetzung mit dem Buch, dem schönen Buch, dem zukunftsfähigen Buch ein ureigenster Punkt ihres Selbstverständnisses als Bibliophile. Trotzdem sind ihre Auffassungen dazu sehr verschieden. Auch die Fachwelt greift dieses Thema immer wieder auf, wie die Debatte um einen Offenen Brief vieler Gestaltungsprofessoren an die Stiftung Buchkunst zeigt, die u.a. in den Heften 231 und 232 der »Marginalien – Zeitschrift für Buchkunst und Bibliophilie«, aufgegriffen wurde.

Bibliophile Bücher umfassen nur einen sehr kleinen Teil des Buchmarktes. Geht es um die Zukunft des Buches, geht es vor allem um die großen Stücke des Kuchens. Nach Angaben des Börsenvereins gibt es in Deutschland (2017) rund 3.000 Buchverlage mit rund 24.100 Beschäftigten, die 5,16 Mrd. Euro Umsatz generieren, wobei rund 7 Prozent der Verlage 95 Prozent des Gesamtumsatzes machen.

Einerseits ist zwischen 2013 und 2017 die Zahl der Käufer auf dem Publikumsbuchmarkt (ohne Schul- und Fachbücher) um 6,4 Millionen (minus 17,8 Prozent) zurückgegangen. Andererseits verzeichnete die Leipziger Buchmesse in diesem Jahr 286.000 Besucher und 2.547 Aussteller aus 46 Ländern. Unter den Ausstellern war auch die Pirkheimer-Gesellschaft, die in den vergangenen Jahre rund 100 neue Mitglieder gewonnen hat. Wie steht es also um die Zukunft des Buches? Ist sie schön?

»Die Zukunft des Buches ist schön«

Gespräch zwischen Denis Scheck und Karin Schmidt-Friderichs

Datum: Sonnabend, 7. September 2019
Ort: Mainz, Kurfürstliches Schloss, Forstersaal
Beginn: 19.30 Uhr
Dauer: ca. 1 Stunde
Eintritt: 19,56 Euro

Karten gibt es an der Abendkasse oder auf www.eventim.de

Für Mitglieder der Pirkheimer-Gesellschaft ist der Eintritt frei



Hintergrund

Denis Scheck

Denis Scheck, geboren 1964, ist ein deutscher Literaturkritiker. Er arbeitete als literarischer Agent, Radioredakteur, Übersetzer und Herausgeber (u.a. von Michael Chabon, Robert Stone, Harold Brodkey, Ruth Rendell, David Foster Wallace) und studierte Germanistik, Zeitgeschichte und Politikwissenschaft in Tübingen, Düsseldorf und Dallas. Von all seinen Professionen ist die des freien Literaturkritikers sicherlich die bekannteste. Nicht zuletzt aufgrund seiner TV-Präsenz als Moderator des ARD-Literaturmagazins »Druckfrisch« und der SWR-Sendung »Lesenswert«.

Für seine Arbeit wurde Denis Scheck vielfach ausgezeichnet: Julius-Campe-Preis 2015, Hildegard-von-Bingen-Preis 2014, Bayerischer Fernsehpreis 2013. Außerdem erhielt er den Sonderpreis zum Hajo-Friedrichs-Preis 2012 und den Deutschen Fernsehpreis 2011. Er ist Autor diverser Sachbücher, zuletzt »Schecks Kanon: die hundert wichtigsten Werke der Weltliteratur von Homer bis Tim und Struppi« (Piper).

Karin Schmidt-Friderichs

Karin Schmidt-Friderichs, geboren 1960, hat Architektur studiert und als angestellte und freie Architektin gearbeitet. 1992 gründete sie mit ihrem Mann Bertram den Hermann Schmidt Verlag, den sie bis heute leitet. Unter den von der Stiftung Buchkunst prämierten schönsten deutschen Büchern ist der Verlag regelmäßig vertreten, zuletzt mit dem »Buch der Nächte« und »Vom Blatt zum Blättern«. Heute gilt der Verlag als eine der weltweit renommiertesten Adressen, wenn es um Bücher zu Gestaltungsthemen geht. 2014 verlieh die Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz Karin Schmidt-Friderichs und ihrem Mann Bertram Schmidt-Friderichs für ihr kulturelles Engagement den Verdienstorden des Landes. Im Januar 2018 erhielten Karin und Bertram Schmidt-Friderichs den Antiquaria-Preis, der besondere Leistungen zur Förderung und Pflege der Buchkultur auszeichnet. Von 2011 bis 2016 war sie Vorstandsvorsitzende der Stiftung Buchkunst. Karin Schmidt-Friderichs wurde im Juni 2019 zur neuen Vorstandsvorsitzenden des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels gewählt. Sie ist Mitglied im Art Directors Club für Deutschland und beim Art Directors Club of Europe.

Pirckheimer-Gesellschaft

Die Pirckheimer-Gesellschaft wurde 1956 in Berlin von »Buchmenschen« wie Wieland Herzfelde, Arnold Zweig und Werner Klemke gegründet. Sie vereint heute rund 550 Kulturinteressierte aus Deutschland und dem Ausland, insbesondere Bibliophile, Graphik- und Exlibris-Sammler. Namenspatron ist der Nürnberger Humanist und Büchersammler Willibald Pirckheimer (1470-1530). Viermal jährlich gibt die Pirckheimer-Gesellschaft mit den »Marginalien« die einzige regelmäßig erscheinende bibliophile Zeitschrift in Deutschland heraus. Vor Ort ist die Gesellschaft mit ihren Regionalgruppen aktiv. Neben dem Sammeln und Bewahren des »alten Buches« pflegen und unterstützen die Pirckheimer moderne Buchkunst und Graphik und arbeiten mit jungen Buchgestaltern und Künstlern zusammen.